

DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Inkrafttreten neue EU-Öko-Verordnung wird um 1 Jahr verschoben auf 1. Januar 2022

Nachdem bereits vor Monaten der Agrarausschuss des Europaparlaments und später die Mehrheit der Mitgliedsstaaten die Verschiebung des Inkrafttretens gefordert hatten, schlägt nun EU-Agrarkommissar Wojciechowski und damit die EU-Kommission die Verschiebung vor. Dazu hat die Kommission diese Woche einen Verordnungsentwurf zur Änderung der EU-Öko-Basisverordnung 2018/848 vorgelegt, in dem alle Daten der Verordnung um ein Jahr nach hinten verschoben werden. Das betrifft also auch das Auslaufen von Ausnahmen und Übergangsfristen. Damit steht der auch vom DBV geforderten Verschiebung keine der drei EU-Institutionen mehr im Weg.

Immunokastration Öko-Ferkel: Bundesländer einig, dass Bundesregierung in Brüssel für Zulassung im Öko-Landbau eintreten soll

Die Bundesländer erklärten bei ihrer Sonderkonferenz zur Tierhaltung Ende August, dass sie mit Unverständnis zur Kenntnis nehmen, dass die EU-Kommission die Immunokastration (Improvac) mit den Vorschriften des Öko-Landbaus für nicht vereinbar hält. Sie fordern nun eine Klärung auf EU Ebene im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft. Ausdrücklich pro Einsatz sind nach einer Protokollerklärung die Länder Brandenburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, das Saarland, Schleswig-Holstein, Thüringen und die Stadtstaaten Bremen und

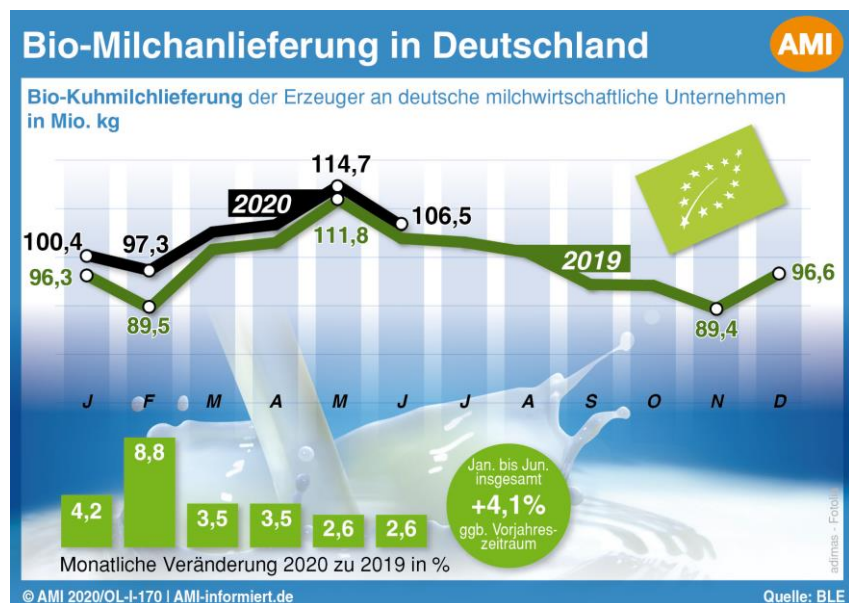
Hamburg, da mit der Immunokastration eine Methode zur Verfügung steht, die im Vergleich zu den Alternativen tierschutzgerechter sei.

In Bayern und Baden-Württemberg müssen Ökoferkelerzeuger allerdings trotzdem seit 1. September 2020 männliche Ferkel chirurgisch kastrieren oder Ebermast betreiben.

Online-Befragung zum geplanten Organic Action Plan der EU läuft bis Ende November

Die Kommission wird parallel zur neuen EU-Öko-Verordnung, den ambitionierten Wachstumszielen für den Ökolandbau in der Farm to Fork Strategie und der nächsten GAP Periode einen neuen Organic Action Plan auflegen. Dazu gibt es seit dem 4. September bis 27. November als 1. Schritt eine offene Online-Befragung: <https://kurzelinks.de/obtx>

Das offene Verfahren lässt einen transparenten und partizipativen Prozess zu. Seitens des Vorstands der COPA WP Organic Farmig wurden bereits im Frühsommer erste Empfehlungen zusammengetragen, die auf Anfrage DBV Mitgliedern gerne zur Verfügung gestellt wird.



Durchschnittliche Bio-Getreideernte

Logistisch und planerisch hat die diesjährige Getreideernte alle Marktakteure vor größere Herausforderungen gestellt. Zwiewuchs und die wechselhaften Witterungsverhältnisse haben den Kulturen zu schaffen gemacht. Die zu Erntebeginn durch Deutschland rollende Wärmewelle hat dem Ernteprozess zunächst gutgetan. Insbesondere im Süden kam es im Verlauf zu massiven Regenfällen, die den Prozess verzögert und die Qualitäten der noch nicht geernteten Kulturen negativ beeinflusst haben dürften. Insgesamt sind durchschnittliche Erträge zu erwarten. Infolge der Flächenausweitungen dürfte erstmals die Eine-Million-Tonnen-Marke überschritten werden.

Bio-Kartoffelkonsum belebt sich wieder

Während im August seit Beginn der Bio-Speisekartoffelernte der Absatz hitzebedingt eher schwach war, hat sich nun die Nachfrage belebt. Aber ob mit der größeren Fläche auch größere Erntemengen zusammenkommen, bleibt noch abzuwarten. Noch ist es schwierig, den Ertrags der Haupternte einzuschätzen. Die Flächen wurden bundesweit leicht ausgeweitet. Viele Erzeuger haben sich im Hinblick auf eine langfristige Vermarktung bis weit ins neue Jahr in Absprache mit ihren Vermarktern für die

Langzeitlagerung entschieden. Die Mengen an inländischen Bio-Kartoffeln, die auch noch bis ins zweite Quartal des kommenden Jahres gelagert werden können, steigt alljährlich.

Bio-Rindfleisch im Sommer begehrt

Die Rindfleischverkäufe bleiben auf dem Niveau der Vormonate. Das Angebot an Schlachtrindern ist ausreichend und dürfte auch für den Herbst genügen. Zum Teil werden auf Grund der Fleischqualität vermehrt Ochsen und Färsen verkauft. Die stärker angebotenen Jungbullen nehmen manche Abnehmer ungern. Das Angebot an Kühen bleibt wie schon in den vergangenen Monaten zu klein für die hohe Nachfrage. Die Hackfleischnachfrage ist weiterhin hoch. Die Preise für Bio-Rinder ziehen mit der hohen Nachfrage leicht an. Das kommt insbesondere von Unternehmen, die ihre Preise an konventionellen Notierungen orientieren.

Bio-Milchmengen mit 4 Prozent im Plus

Die Anlieferungsmengen von Bio-Milch in Deutschland sind in den ersten sechs Monaten 2020 nur noch um 4,1 % gestiegen. Hingegen schreibt die private Nachfrage nach Bio-Milch und diversen Öko-Milchprodukten zum Teil zweistellige Zuwachsraten. Im deutschen Markt aktive Lieferländer bremsen die Produktion. Beides stabilisiert den Öko-Milchpreis.

Aktuelle Erzeugerpreise		Juli 2020			Ø	Ø
		von...	Ø	bis...	Vormonat	Vorjahresmonat
Brotweizen (Termin, 2020)	€/t	330,0	384,0	390,0	393,0	374,0
Brotroggen (Termin, 2020)	€/t	-	-	-	300,4	333,0
Hafer (Termin., 2020)	€/t	340,0	381,0	400,0	383,0	361,0
Futterweizen, A-Ware	€/t	270,0	324,0	330,0	-	297,0
Futterweizen, U-Ware (jeweils prompt, 2020)	€/t	230,0	260,0	270,0	-	237,0
Milch *	Cent/kg	-	47,2	-	47,2	46,7
Speise-Frühschaffeln	€/dt	63,0	75,0	89,0	89,0	93,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	129,2	142,6	145,0	142,6	144,8
Mastschweine E	€/kg SG	3,73	3,80	3,81	3,79	3,77
Färsen R	€/kg SG	4,28	4,50	5,00	4,45	4,40
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,51	3,58	4,47	3,55	3,02

Quelle: AMI; Bio-Erzeugerpreise frei Verarbeiter / Schlachthof ohne MwSt.

* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet

© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de